

Predigt am 3. Februar 2019
in der Ref. Kirche Grabs von Pfr. John Bachmann
Predigttext: Offenbarung 5:1-7, 11+12

- 1 Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Throne sass, ein Buch, eine Schriftrolle, innen und außen beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt.*
- 2 Und ich sah einen starken Engel, der verkündete mit lauter Stimme: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen?*
- 3 Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden, noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen noch hineinzublicken.*
- 4 Und ich weinte sehr, dass niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen, noch hineinzublicken.*
- 5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen!*
- 6 Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten stand ein Lamm, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde.*
- 7 Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne sass.*
- 11 Und ich sah und hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend;*
- 12 die sprachen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lobpreis!*

Liebe Gemeinde,

Ein Drama spielt sich da vor unseren Augen ab. Gott auf dem Thron hat eine Buchrolle in der Hand und niemand kann sie öffnen. Buchrolle steht für Gottes Wort. Steht für sein Reden zu uns. Die Rolle ist verschlossen. Die Bibel, Gottes Wort, ein Buch mit sieben Siegeln. Und das ist doch die Erfahrung von so vielen. Die Buchrolle, die Bibel, Gottes Wort bleibt verschlossen. Bei vielen verstaubt die Bibel im Büchergestell. Manche haben Mühe mit den wortreichen Gottesdiensten und finden es sei zu viel Gerede. Und die Worte der Schriftrolle erreichen das Herz nicht. Oder mir hat jemand mal gesagt: «Weisst du, es sagt mir einfach nichts. Nichts, kann nichts damit anfangen.» Die Bibel ein verschlossenes Buch. Andere glauben vielleicht, aber finden es schlicht langweilig, weil sie manches schon 100 x gelesen haben. Wieder anderen wurden die Bibel und das Evangelium auf nicht liebevolle Weise vermittelt oder durch Personen, die keine Liebe lebten. Und so bleibt die Buchrolle durch belastende Vorerfahrungen verschlossen. Und bei vielen heute ist es die Zeit. Ablenkung verschliesst heute vielen die Bibel. Es gibt so viel anderes, das man tun könnte im Überangebot unserer Zeit. Was für eine Tragik! Diese Rolle, in der Leben wäre, in der das Geheimnis des menschlichen Lebens, das Geheimnis der Geschichte endlich verstanden werden könnte. Dieser Plan, den Gott hat in all dem Chaos in dieser Welt. Er hat nämlich einen Plan. Diese Rolle, die eigentlich sein soll wie Brot, das wir essen. Wie eine grüne

Pflanze in unserem Herzen. Wie sattes Grün im Grau des Lebens. Diese Rolle, die Schrift bleibt verschlossen. Wer kann das ändern?

Und dann kommt diese bewegende, tief menschliche weitere Szene in diesem Drama: Johannes weint. Weil niemand, wirklich niemand im Himmel, auf der Erde oder unter der Erde kann die Buchrolle öffnen. Weder Engel, noch Menschen, noch andere Geistwesen. Niemand. Niemand findet diesen Erklärungsschlüssel. Niemand empfängt diesen Trost. Johannes weint. Und das ist die Situation dieser Welt. So vieles ist einfach zum Heulen. Es durchzieht eine enorme Traurigkeit diese Welt. Eine Traurigkeit, wie man sie am Morgen spürt, wenn man auf den Zug geht: Die Menschen stehen dumpf da am Bahnhof oder bei der Bushaltestelle.

Es gibt Dinge, die wir einfach nicht verstehen, die uns sinnlos erscheinen. Warum sterben Menschen in ihren besten Jahren und andere die sterben möchten, die bereit wären zu gehen, weil sie alt sind und kaum mehr mögen, sie sterben nicht oder dürfen nicht hinübergehen. Und dann die vielen Verluste des Lebens.

Und dann kommt einer von den Ältesten. Die Ältesten stehen für die Gemeinde Alten und Neuen Testaments. Er sagt: Weine nicht, siehe überwunden hat, den Sieg errungen hat der Löwe aus dem Stamme Juda. Der Löwe war ein Bild für den Messias, den kommenden Erlöser. Er wird brüllen und Ungerechtigkeit muss weichen (vgl. Prophet Amos 1:2; 3:4; 3:8) Das Brüllen eines Löwen ist tatsächlich unglaublich. Man kann das Gebrüll eines Löwen bis 4,8 km entfernt hören! Jesus ist dieser, der Löwe aus dem Stamme Juda. Das Bild des Löwen kommt übrigens vom Segen, den Jakob seinem Sohne Juda gibt: «Juda ist ein junger Löwe. Wer wagt es, ihn aufzuscheuchen?» (1. Mose 49:9). Und tatsächlich heisst es mal von Jesus: «Und keiner mehr wagte ihn zu fragen» (Mth. 22:46; Mk. 12:34). Jesus hatte schon etwas Autorität und Respekt ausstrahlendes. Menschen verstummten vor ihm, wie vor einem Löwen, den man lieber nicht weckt.

Aber nun folgt einer der Bilderwechsel, die man so leicht nicht vergisst. Es heisst: Und ich sah: Einen Löwen? Nein, plötzlich etwas anderes: **Ein Lamm**. «Ein Lamm mit sieben Hörnern und sieben Augen – das sind die sieben Geistwesen Gottes, die ausgesandt sind in alle Welt.» Hörner stehen für Kraft. Augen für die Allgegenwart Gottes, der alles sieht. Sieben ist die vollkommene Zahl, meint also alles, das Gesamte. Und dann heisst es noch: Wie geschlachtet. Ein Lamm – wie geschlachtet.

Das ist die Antwort des christlichen Glaubens auf die Rätsel der Weltgeschichte und auf alle, die weinen in dieser Welt: Ein Lamm wie geschlachtet. Das steht für das Passalamm, das geschlachtet wurde am jüdischen Passahfest. Es weist hin auf den erlösenden Opfertod Jesu Christi. Und es weist hin auf einen leidenden Gott. Das ist die Antwort Gottes. Das ist sein Plan. Mitten auf dem Thron sitzt dieses Lamm. Leiden inmitten dieses Thrones. Gott kennt also menschliches Leid. Dieser Gott fühlt menschliches Leid. Er lässt sich berühren von all dem Chaos.

Jesus erklärt so vieles. Mit Jesus geht die Bibel wirklich auf. Wer würde diese Stelle sonst verstehen in Jesaja 53? «Unsere Krankheiten hat er getragen, die Strafe fiel auf ihn zu unserem Heil. Durch seine Wunden sind wir genesen.» Da trägt einer all das Unheil der Welt. Keiner, der Schmerzen trägt und verzweifelt ist, ist irgendwie daneben, sondern er ist mit diesem Lamm mitten auf dem Thron Gottes!! Leiden mitten auf dem Thron! Ein mitfühlender Gott.

Wir werden nachher singen: Christe du Lamm Gottes, der du trägst die Schuld der Welt. Einer der alles trägt. All das Zeugs: Alle Süchte und das Leid, das sie bringen; alle Krankheiten und Folgeerscheinungen; alle Gemeinheiten von Menschen; alle Überforderungen; alle Ehescheidungen und das Leid, das sie bringen. Und sie können einsetzen, was Ihnen vielleicht heute gerade Not macht. ALLES das hat er getragen. All das trägt das Lamm. Diese Geistwesen (= sieben, also Bild für die Fülle des Heiligen Geistes) sind ausgesandt in die ganze Welt, alles auf dieser Welt, all das namenlose Leid ist im Lamm vorhanden. **Gott beseitigt Leid oft nicht, aber er nimmt daran teil.** Er erleidet es wie wir. Spätestens seit der Menschwerdung Gottes in Jesus dürfen wir darauf vertrauen, dass er alles Leid selbst erfahren musste und somit zu unserem Leiden-Ansprechpartner Nummer 1 geworden ist.

Es gibt im Leid dieser Welt oft keine andere Antwort, als dass einer die Last trägt. So oft flüchten wir Menschen vor dem Leiden, statt mitzutragen. Da wird verharmlost, getröstet, mit Ratschlägen zugedeckt, zerredet. Und Trost ist manchmal am Platz und Ratschläge auch. Aber zuerst gibt es nur eins: Anschauen, spüren, anerkennen, Ausweglosigkeit mitspüren, aushalten, mittragen. Viele weichen aus. Viel Leid kommt dadurch, dass Menschen flüchten, den Weg des Lammes nicht gehen. Wobei es Grenzen gibt für uns Menschen: Manchmal gibt es Abgründe der Seele, wo wir merken: Also das halte ich echt nicht aus. Ich bin überfordert. Das muss ich Gott überlassen. Oder anderen. Ich bin nicht Gott, Leid mittragen heisst nicht, es alleine tragen. Vielleicht ist Ihnen das auch schon passiert, dass eines anderen Leid Sie völlig nach unten zieht. Dann darf man es geduldig und immer wieder an den abgeben, der **allein** alle Not zu tragen und auszuhalten weiss: Das Lamm Gottes.

AMEN